

<p style="text-align: center;">Grußwort Bonifatiuswerk zur Gründung der Apostolischen Administratur Estland vor 100 Jahren</p>
--

Sehr geehrter Herr Bischof Jourdan,

Sehr geehrter Herr Innenminister Läänemets,

sehr geehrte Exzellenzen,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

vor 100 Jahren wurde durch Papst Pius XI. die Apostolische Administratur Estland errichtet – und eigentlich wollten wir heute dieses Jubiläum feiern. Doch Papst Franziskus hat zu diesem Geburtstag ein verfrühtes Geschenk bereitet: Er hat die Administratur vor wenigen Wochen zum Bistum Tallinn erhoben. Hierzu noch einmal unsere herzlichsten Glückwünsche, die ich im Namen des gesamten Bonifatiuswerkes überbringen darf!

Die Katholikinnen und Katholiken in Estland haben auf diese Entscheidung 100 Jahre lang gewartet; aber nicht tatenlos, sondern tatkräftig. Katholische Gemeinden sind unter den schwierigen Bedingungen einer Diasporasituation entstanden und gewachsen; Pfarrhäuser, Kirchen sowie Klöster wurden gekauft und gebaut. Priesterseminar und katholische Schulen wurden gegründet – und sind nun voller Leben. Einen entscheidenden Anteil daran trägt Bischof Philippe Jourdan und die engagierte Mitarbeiterschaft: Seit 2005 leitet Bischof Jourdan die Geschicke der Kirche in Estland, tätig ist er hier bereits seit 1996. Bereits Jahr zuvor begann das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken die Glaubensgeschwister in Estland – und auch in Lettland – zu unterstützen. Allein in den vergangenen fünf Jahren hat das Hilfswerk mehr als 1,2 Millionen Euro für 22 Projekte in Estland bewilligt. Projekte hier vor Ort wurden mit allen vier Hilfsarten des Bonifatiuswerkes unterstützt, also der der Kinder- und Jugendhilfe, der Glaubenshilfe, der Verkehrshilfe und der Bauhilfe. Dies geschieht auch in guter Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk Renovabis.

Zu den geförderten Projekten gehört zum Beispiel das neue Messbuch für Kinder, ebenso die gelben BONI-Busse, ein Markenzeichen des Bonifatiuswerkes. Sie sind unter anderem für die Pfarrei Pärnu sowie das Pirita Kloster und die Pfarrei St. Peter und Paul in Tallinn zur Verfügung gestellt worden. Ebenfalls gefördert worden ist die Renovierung sowohl der St.-Michael-Schule in Tallinn als auch der Katholischen Schule in Tartu. Insbesondere die katholischen Schulen haben eine gute Entwicklung genommen und leisten darüber hinaus wertvolle integrative Arbeit.

Eine besondere Herausforderung ist auch in Estland der mittlerweile fast drei Jahre andauernde russische Angriffskrieg in der Ukraine. Die Geflüchteten finden hier bei Ihnen Aufnahme und Hilfe. Die Schulen helfen dabei, den geflüchteten Kindern, Anschluss, Ablenkung sowie eine hoffentlich nur zeitweise neue Heimat zu geben.

Das Bonifatiuswerk unterstützte zudem von 2021 bis 2023 die Personalstelle für die Presse- und Medienarbeit des Bistum Tallinns mit Dr. Marge-Marie Paas als Stelleninhaberin. Es

freut uns sehr, dass sich daraus eine Perspektive ergeben hat: Denn Marge-Marie Paas begleitet nun als Diözesanpostulatorin mit großem Engagement – und ich darf sagen mit sehr viel Herzblut – den Seligsprechungsprozess des Erzbischofs Eduard Profittlich SJ. Der gebürtige Deutsche wirkte ab 1930 erst als Pfarrer, dann als Apostolischer Administrator in Estland – bis zu seinem Märtyrertod in sowjetischer Gefangenschaft. Im Sommer dieses Jahres war Marge-Marie Paas für eine Infoveranstaltung über das Seligsprechungsverfahren in Deutschland im Bistum Trier zu Gast, der Heimat von Erzbischof Profittlich.

Auch das Bonifatiuswerk feiert in diesem Jahr besondere Geburtstage. Zum einen besteht es jetzt seit 175 Jahren, zum anderen unterstützt das Hilfswerk seit 50 Jahren Katholikinnen und Katholiken in Nordeuropa. Ein besonderer Höhepunkt war im September anlässlich des 50. Geburtstages der Bonifatiuswerk-Nordeuropahilfe ein internationales Vernetzungstreffen mit Ansprechpartnern aus der Jugendpastoral – auch Vertreter aus Estland waren dabei, was uns sehr gefreut hat. Es war ein sehr guter Austausch, aus dem hoffentlich viel Gutes für die Zukunft entstehen wird. Das ist das Schöne und das Besondere, das unsere deutsch-estnische Freundschaft kennzeichnet: Wir lernen von- und miteinander und unterstützen uns gegenseitig nach unseren jeweiligen Möglichkeiten.

Sehr geehrter Herr Bischof Jourdan, liebe Glaubensbrüder und -schwestern, sehr geehrte Damen und Herren. Ich bedanke mich stellvertretend für alle Mitarbeitenden des Bonifatiuswerkes sowie des Generalsekretärs Monsignore Georg Austen und des Präsidenten Manfred Müller für die fast dreißigjährige Partnerschaft, die geprägt ist von gegenseitigen Besuchen und einem fruchtbaren Austausch. Ich bedanke mich ebenso für die Gastfreundschaft, die mir in diesen Tagen entgegengebracht wird.

Alles Gute und Gottes Segen für Ihr weiteres Wirken sowie für das Bistum Tallinn! Wir sind und bleiben in der Zuversicht des Glaubens und im Gebet als Weltkirche verbunden.